

# Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 24.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 fr. — Einrückungsgebühr der dreisvaltigen Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Dienstag, 6. Februar 1866.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Abgeordneten-Wahl.

Zu Vornahme der Neuwahl eines Abgeordneten des Bezirkes für den mit Tod abgegangenen Dekan Dr. Lichtenstein ist Tagfahrt auf:

**Montag den 26. und Dienstag den 27. dieß**

anberaumt, vorbehältlich einer Verlängerung des Wahltages bis zum Abend des 28. Februar, wenn am 27. die gesetzliche Stimmenzahl von wenigstens zwei Dritttheilen der Wahlberechtigten noch nicht abgegeben, oder aber die Stimmenzahl so getheilt sein sollte, daß keiner der Wahl-Kandidaten ein Dritttheil der Stimmen erhalten hätte.

Den 5. Februar 1866.

R. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d. **Au die Gemeinderäthe.**

Nachdem das Oberamt in den Besitz der Gebäude-Einschätzungs-Protokolle pro 1866 gelangt ist, so werden zur Revision der Brandversicherungs-Cataster pro 1866 unter Hinweisung auf die in den oberamtlichen Erlassen vom 7. Januar 1857, Amtsblatt Nro. 2, und 19. November 1864, Amtsblatt Nro. 140, angeführten gesetzlichen Vorschriften und früheren oberamtlichen Verfügungen folgende Weisungen ertheilt:

Es sind, soweit dies nicht schon geschehen ist,

- 1) zunächst in den Schätzungs-Uebersichten, welche heute ausgefolgt wurden, alsbald die noch fehlenden Unterschriften von Mitgliedern der Schätzungs-Commissionen zu ergänzen; und
- 2) die Ergebnisse der diesjährigen ordentlichen Schätzungen den betreffenden Gebäude-Eigenthümern gegen Bescheinigungen in den Schätzungs-Uebersichten mit dem Bemerken zu eröffnen, daß ihnen das Recht zustehe, binnen der

**unerstrecklichen Frist von 15 Tagen**

bei dem Oberamt auf eine zweite Schätzung anzutragen (Art. 23 und 47 des Gesetzes vom 14. März 1853).

Sodann hat

- 3) der Rathschreiber oder der hiezu bestellte Geschäftsmann das Brandversicherungs-Cataster in Beziehung auf alle aus dem Schätzungs-Protokoll ersichtlichen, sowie alle durch Kauf, Tausch, Erbschaft u. s. w. im Besitzstande vorgegangenen Aenderungen richtig zu stellen und sofort über sämtliche Aenderungen eine Uebersicht nach dem Formular B. zu Nro. 6 des Erlasses vom 16. März 1853 und das Umlage-Register über den Brandschadensbeitrag von 1866, der nach der Ministerial-Verfügung vom 4. Dezember 1865, Regierungsblatt S. 506, für 100 fl. Umlage-Capital

**drei Kreuzer**

beträgt, zu fertigen und letzteres dem Gemeinderath zu übergeben, welcher dasselbe sofort auf den Grund des Feuerversicherungsbuches zu prüfen und zu beurkunden hat.

- 4) In dem Brandschadens-Umlage-Register sind die Hauptsummen des Brandversicherungs-Anschlags und des Umlage-Capitals zu liquidiren. Bei der Umlage sind Beträge unter 3 Heller wegzulassen, solche von und über drei Heller dagegen für einen vollen Kreuzer zu berechnen.

Wegen der Kosten wird auf die Ministerial-Verfügungen vom 9. Oktober 1828, Regierungsblatt S. 791, vom 14. März 1857, Regierungsblatt S. 6, und vom 17. Dezbr. 1864, Reg.-Bl. S. 228, sowie auf den Erlass des Verwaltungsraths vom 4. April 1854, Amtsblatt Nro. 46, hingewiesen.

- 5) Die probmässig hergestellten Aenderungs-Uebersichten und Umlage-Register, sowie die Schätzungs-Protokolle sind **binnen 20 Tagen** dem Oberamt vorzulegen.

Den 3. Februar 1866.

R. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d und Welzheim.

### Die Gemeinde- und Stiftungsbehörden, sowie die Kirchenconvente

werden auf die im Regierungsblatt Nr. 48 von 1865 enthaltene und im Amtsblatt Nr. 3 von 1866 abgedruckte Verfügung des R. Justizministeriums vom 30. Dezbr. 1865,

**betreffend die Anmeldung von Vorzugsrechten der vierten Classe der Gläubiger im Concurs** nach Maßgabe der Art. 62 (Absatz 3—5) und 63 des Einführungsgesetzes zum allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuch

mit der Aufforderung hingewiesen, sich mit den Bestimmungen derselben genau bekannt zu machen und die Interessen ihrer Verwaltungen **namentlich hinsichtlich der vom 1. Januar bis 30. Juni 1866 laufenden Anmeldefrist** rechtzeitig zu wahren.

Den 3. Febr.

Den 23. Jan. 1866.

R. Oberamt Gmünd und Welzheim.

Schemmel.

Luz.

R. gemeinschaftliches Oberamt in Stiftungs- und Schulsachen:

Dekane in Gmünd:

Valen:

Welzheim:

Maier.

Neuffer.

Heingeler.

Schulinspektor Schapp.

## Stadt G m ü n d. Gasthof-Verkauf.

In der Gantsache des August R e e f e r,  
Gastgebers dahier, wird auf der Kanzlei  
der unterzeichneten Stelle am  
**Montag den 5. März d. J.**  
Vormittags 10 Uhr

die vorhandene Liegenschaft im öffentlichen  
Aufftreich verkauft werden.

Dieselbe besteht in:

Haus-Nr. 838. Ein zweistöckiges  
Wirthschaftsgebäude auf dem Markt-  
platz mit gewölbtem Keller, der  
**Gasthof zum goldenen Rad,**  
Ein neuaufgebauter Saalbau mit  
Stallung und gewölbtem Keller,  
Ein neuerbautes Nebengebäude, mit  
Speisesaal und Küche,  
Ein weiteres dreistöckiges Nebenge-  
bäude mit Waschküche. Meßgehalt  
zusammen  $\frac{1}{8}$  Mrg. 37,7 Mth.  
Ein Keller unter dem Magazin des  
Kaufmanns J. Buhl.

Gesammtanschlag 38,100 fl.

Der Gasthof enthält nebst einem großen  
noch nicht völlig ausgebauten Tanzsaal  
einen großen Speisesaal und gegen 20  
Gastzimmer. Derselbe ist der erste in  
hiesiger Stadt und hat sich bisher einer  
großen Frequenz erfreut.

Bei dem Aufftreiche werden diese Ge-  
bäulichkeiten zunächst ohne Beigabe von  
Fahrrath, sodann versuchsweise mit sämt-  
licher Wirthschafts-Einrichtung ausgedoten  
werden.

Letztere im Anschlage von gegen  
7000 fl. besteht neben der erforderlichen  
Einrichtung der Wirthschafts- und Gast-  
zimmer und der Küche in einem neuen  
eleganten Omnibus, einer großen Glas-  
brottsche, einer Chaise und 5 Pferden.

Außerdem kommt noch zum Verkauf:  
Parz.-Nr. 661/1  $\frac{1}{8}$  M. 0,4 A,  
" 661/2 — M. 32,3 A.,  
 $\frac{1}{8}$  M. 32,7 A.

Garten beim Rinderbacher-Thor, An-  
schlag 450 fl.

Die Kauffchillinge sind zu  $\frac{1}{3}$  baar,  
der Rest in 2 Zielern je nach Umfluß  
eines Jahres vom Verkauf an zu bezahlen,  
auch ist für dieselben sichere Bürgschaft  
zu stellen.

Zu diesen Verkäufen werden die Lieb-  
haber, auswärtige mit obrigkeitlichen Ver-  
mögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 3. Februar 1866

**A. Gerichtsnotariat.**

Maurer.

### Erklärung.

Die am Sonntag den 21. Januar d. J.  
im Gasthof zu St. Joseph in Gmünd gegen  
Rothgerber Friedrich Schabel ausgetroffenen  
ehrentränkenden Aeußerungen nehme ich hie-  
mit als unbegründet zurück.

Anton Schneider,  
Girchwirth in Holzleuten.

vd. Heuchlingen, 1. Febr. 1866.

Schultheißenamt.

St ü z.

### Zugelaufener Hund.

Einem hiesigen Bürger ist auf der  
Breitenfürster Höhe ein langhaariger,  
schwarzer Metzgerhund von mittlerer Größe,

weißen Füßen und weißer Brust zugelaufen.  
Derselbe hat ein weißes Schwanzende, von  
der Stirne bis zur Schnauze einen weißen  
Strich und hinter den Ohren eine weiße  
Platte. Der rechtmäßige Eigenthümer  
kann denselben innerhalb 15 Tagen da-  
hier gegen Hinterlegung der Einrückungs-

und Fütterungskosten abholen, widrigen-  
falls nach Ablauf dieses Termins weiter  
verfügt werden wird.

Plüderhausen, 1. Febr. 1866.

Schultheißenamt.

Geiger.

## Wahlsache.

Zu der am 6. und 7. Februar stattfindenden Wahl der **Wahlmänner**  
schlagen wir unsern wahlberechtigten Mitbürgern nachstehende Männer vor und  
ersuchen jeden von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen

### Der großdeutsche Verein.

Baur, Joh., Seidler und Gemeinderath.  
Beiswenger, J. Chr., Goldarb., Gemdrth.  
Bez, Jos., Buchbinder.  
Bichler, Dom., Goldarbeiter.  
Bichler, Eduard, Hospitalverwalter.  
Bihlmaier, J. B., Fournierschneider.  
Binder, Th. Fried., Schreiner.  
Börsch, Thom., Zimmermeister.  
Bogenhard, Ignaz, Goldarbeiter.  
Bulling, Fz. Kap., Goldarb., Gemdrth.  
Debler, Johann, Trognetzger.  
Debler, Thomas, Goldarbeiter.  
Debele, Johann, Gerichtsbeisitzer.  
Dinzer, Blasius, Zeugschmid.  
Domma, Ignaz, Goldarbeiter.  
Feuerle, Anton, Gemeinderath.  
Groß, Andreas, Schmid.  
Häcker, Georg, Friedrich.  
Hartmann, Christ, Goldarbeiter.  
Heberle, Johann, Graveur.  
Herlikofer, Anton, Graveur.  
Kaser, Johann, Dreher.  
Kienhöfer, Joseph, Maurermeister.  
Klein, Fz. Kap., Maurermeister.  
Köhler, Fz. Jos., Dr. der Medicin.  
Kohn, Wilhelm, Stadtschultheiß.  
Kränzle, Joh. Dom., Schuster.  
Kuttler, F., Aug., Goldarbeiter.

Mayer, Andreas, Schlosser.  
Mayr, J. B., Kaufmann in Predigergasse.  
Mayer, J. G., Oberlehrer.  
Maier, J. G., Mehlhändler.  
Minder, Jos., Bäcker.  
Möhler, Fz. Seb., Lehrer.  
Müller, Fz. Jos., Sattler.  
Pfisterer, Jos., Metzger.  
Reiser, Carl Jos. Chr., Part.  
Reiß, Fz. Jos., Silberarbeiter.  
Rieß, Fz. Jg. Xaver, Kaufmann.  
Rieß, Robert Julius, Wachszieher.  
Romerio, Wilh., Oberamtsarzt.  
Scheuerle, Fz., alt Bäcker.  
Schirmer, Joh., Silberarbeiter.  
Schmid, Georg, Buchhändler.  
Schweizer, Jos., Bäcker.  
Seidler, Chr. Fd., Maurer.  
Stadtmüller, Eduard, Lehrer.  
Straubenmüller, Seb., Steuereinnnehmer.  
Stütz, Ed., Goldarbeiter, Gemeinderath.  
Unger, Egid, Fasser.  
Untersee, Joh., Goldarbeiter.  
Weit, Mathias, Raminfeger.  
Walbel, Bernhard, Metzger.  
Wieland, J. B., Gemeinderath.  
Wolf, Nicol., Deconom.

## Concert-Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich, einem musikliebenden Publikum von Gmünd und  
Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß er

**Dienstag, den 6. Februar Abends 8 Uhr,**

**im Stadttheater**

### ein Concert auf dem **Vetro-Cembalino**

(Glasglocken-Piano, eine Verbesserung der Franklin'schen Glasglocken-Harmonica)  
abwechslend mit **Gesang** und **Pianoforte** unter gefälliger Mitwirkung des  
Herrn Chordirectors **Steinhardt** nebst dem verehrlichen Singpersonal der Pfarr-  
kirche und des Herrn Lehrers **Rief** geben wird, wozu höflichst einladet

Prof. Christoph Elisa Hering.

### Programm:

- 1) **Fantasie** für Pianoforte über „La Melancolie“ von Prume.
- 2) **Vetro-Cembalino**, freie Fantasie.
- 3) **Chorgesang**, Abschied vom Walde, von Mendelssohn.
- 4) **Vetro-Cembalino**, die letzte Rose, aus Martha.
- 5) **Gesang**, „Du bist mein Stern,“ Duett mit Klavierbegleitung v. Fr. Steinhardt.
- 6) **Vetro-Cembalino**, Polonaise.
- 7) **Fantasie** für Pianoforte über „das Alpenhorn,“ von Broch.
- 8) **Vetro-Cembalino**, Cavatine aus „Nachtwandlerin.“
- 9) **Pianoforte**, Spieluhr-Galopp, von Hering.
- 10) **Chorgesang**, „Die Welt so schön!“ von Fischer.
- 11) **Vetro-Cembalino**, Choral.

**Billete à 24 kr. und Familien-Billete 3 Stück à 1 fl.**

sind im Gasthof „zum goldenen Rad“ zu haben.

**Anfang präcis 8 Uhr.**

# Passauer Leinwand,

rein leinen, von 21 fr. an per Elle, für Aussteuern & Hausgebrauch,

## Piqué-Decken

in hübscher Auswahl,

## Tischtücher & Servietten, abgepaßt,

sind in frischer Waare eingetroffen und empfiehlt

**J. M. Kuhn.**

### Für Schuhmacher.

**Eisengarn-Schuh-Nestel,** per Gros **33, 42, 54 fr.**  
 dto. **farbige** **dto. dto.** fein Pat. " " **1 fl. 18 fr. bis 2 fl.**  
 " " **dto. für Kinder u. Erwachsene, p. Gr.** **1 fl. 18 fr. bis 2 fl.**

**Es ist jede Größe vorrätzig.**

**Einfassbänder in Baumwolle,** von **3-7 fr. per Stück,**  
 " **1/2 Seiden** " **13-15 fr. per Stück.**

**Strupfenbänder,** schmal und breit, von **18-36 fr. per Stück.**

**Plüschbänder,** in vielen Dessins, **12 fr. per Stück.**

**Gummizüg, Lastings, Schuhfutter, Stramin, Hausgarn & Clé-Ringle,** stets zu **en gros-Preisen** empfiehlt

**J. M. Kuhn.**

G m ü n d.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme während der 37wöchigen Krankheit unseres Vaters,

**Max Kraus,** sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir den herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen:  
**Katharine Kraus,**  
**Wilhelm Schlecht.**



suchs von Einheimischen und Fremden zu erfreuen habende Wirthschaft zum Adler an der Straße von Gmünd nach Heidenheim gelegen — wird vom 1. April oder auch nach Wunsch von einem späteren Termin an auf 12 Jahre in Pacht gegeben und eignet sich zum Betrieb hauptsächlich für einen Bäcker oder Metzger. Pachtliehaber mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen — sind zur

Ausschreibungs-Verhandlung auf

Mittwoch den 14. d. M.

Vormittags 10 Uhr

eingeladen auf die Kanzlei des freiherrl. v. Wöllwarth'schen Rentamts in Essingen.  
 Prinz.

Breitenfürst bei Welzheim.

### Wirthschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine **Schildwirthschaft zur Krone** mit oder ohne Inventar nebst ca. 24 Mrg. guten Gütern, einschließlich eines schönen Baumgutes und Waldes, unter der Hand zu verkaufen. Das Anwesen, das jeden Tag eingesehen werden kann, steht auf einem schönen freien Platz an der Straße nach Schorndorf, Gmünd und Lorch und hätte ein thätiger Geschäftsmann gewiß sein gutes Auskommen, da die Wirthschaft immer mit gutem Erfolg betrieben wurde.

**Schurr „zur Krone.“**

c] Hasenhof bei Abtsgmünd.

### Guts-Verkauf.

Ein beinahe vollständig arrondirtes Hofgut in hiesiger Nähe, welches aus:  
 1 zweistöckig elegant gebauten Wohnhause mit 6 heizbaren Zimmern und den weiter erforderlichen Räumen,  
 1 Scheuer mit Wohnung, Stallungen und Remise,  
 ca. 1 Morgen Gemüse-, Gras- und Baumgarten, mit ca. 100 tragbaren Obstbäumen,  
 ca. 11 Mrg. Wiesen,  
 " 30 " Acker,  
 " 9 " Wald und Waide

besteht, ist dem Verkaufe billig ausgesetzt. Dem annehmbarsten Kaufsoffert inner-

halb 4 Wochen erfolgt künftliche Zusage. Das Gut eignet sich seiner Lage und Bodenbeschaffenheit, sowie der vorhandenen Gebäude-Räumlichkeiten wegen vorzüglich zum Hopfenbau. Außerdem bietet das Gut einen angenehmen Landsitz.

Liebhaber wollen sich wenden an Gutsbesitzer **Freisleben.**

c] G m ü n d.

### Aufnahme in die hiesige Leihengeld-Anstalt.

Die Aufnahme in den Verein findet am **Montag den 12. Februar d. J. (Fastnachtmontag)** von 9— $\frac{1}{2}$  12 Uhr und Nachmittags von  $\frac{1}{2}$  1 —  $\frac{1}{2}$  3 Uhr mit dem Bemerkten statt:

- 1) daß nur **einmalige** Aufnahme in den Verein im Lauf dieses Jahres statt hat;
- 2) daß die Aufnahme in der Behausung des Unterzeichneten geschieht und
- 3) daß jene Personen, welche aufgenommen zu werden wünschen, **persönlich**, nöthigenfalls auch mit ärztlichen Zeugnissen und Geburts-scheinen zc. versehen, zu erscheinen, und die Antrittsgelder sogleich baar zu entrichten haben.

Zugleich wird bemerkt, daß solche Personen, welche aus dem Verein ausgeschlossen wurden, auch wenn dieselben das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben, aufnahmefähig sind, und in ihre früheren Rechte wieder eintreten, sofern sie die sie treffenden Rückstände vollständig einbezahlen.

Den 3. Februar 1866.

Vorstand: **Capl. Zeiler.**

### W. G.

Dienstag im Schlüssel.

Strasßdorf.

Die Heilignepflege hat gegen gesetzlich Sicherheit zu  $4\frac{1}{2}\%$  sogleich **100 fl.**, und in einem Vierteljahr **800 fl.** auszulieihen.

Stiftungspfleger **Baumbauer.**

G m ü n d.

Ein freundliches **Logis** in der vorderen Schmidgasse ist für eine kleine Familie bis Georgi zu vermieten. Von wem, sagt die Redaktion.

G m ü n d.

### Zu vermieten.

Den mittleren Stock meines Hauses mit 3-5 Zimmern und den übrigen Erfordernissen habe bis Georgi zu vermieten.  
**Andreas Köhler.**

S o r c h.

### Conditoreiwaaren,

sowie feinstes

### Semmelmehl

empfehlen bestens

**J. Fris,** Conditior.

Bartholmä

### Wirthschafts-Verpachtung.

Die sich stets eines frequenten Be-

Dr. Franz Sauter's  
 Moos-Pastillen!

### Fest concentrirtes Isländisches Moos

mit angenehmem Geschmack! reizmildernd und zugleich kräftigend gegen **Heiserkeit, Husten, Lungencatarrh zc.**, in Schachteln à **18 fr.** empfiehlt die all-einige Niederlage für G m ü n d

**F. X. Amann, jr.**

NB. Ist nicht zu verwechseln mit **magenverderbenden Bonbons** u. dgl.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich und fehlerlos die berühmten

### Tooth-Ache-Drops.



Verkauf in Originalgläsern à 20 fr. in Gmünd bei Conditior **W. Grauer.**

Ähnliche Anzeigen beruhen auf Annahme und Fälschung.

### Webgarn

für die jetzige Verbrauchszeit empfiehlt in bester Qualität, à fl. **1** per Pfund.

**D. Heimann** beim Wallfisch.

Ein angenehmes **Logis** mit 3 Zimmern in der Mitte der Stadt nebst allen Erfordernissen hat zu vermieten, wem sagt die Redaktion.

G m ü n d.  
**Engl. Haarneze**  
 sind eingetroffen  
 à 6 6 6 fr.  
 per Stück bei  
**J. A. Kuhn.**

L i n d a c h.

Nächsten  
**Donnerstag, den 8. d. M.,**  
 Vormittags 10. Uhr,  
 findet ein wiederholter Verkauf meiner  
**3800 Sopfen- & Drahtstangen**  
 und **Rechenstiele**  
 statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Zusammenkunft im Schloß Lindach.  
 Hirschwirth **Schneider**  
 von Holzleuten.

**Feinstes Salatöl**  
 per Pfund 22 fr.,  
**Süße Milch**  
 per Maas 6 fr. empfiehlt  
**Job. Raz** am Markt.

Für ein kräftiges taubstummes Mäd-  
 chen im Putzen, Waschen und Nähen ge-  
 übt, wird in thunlicher Balde ein Plaß  
 gesucht durch die Redaktion.

Aus meiner Pflegschaft habe ich bis  
 Georgii

**800 Gulden**  
 auszuleihen.

Bäder **Mühleisen**, sen.

W e t g a u.

Bei der **Schulpflege** dahier sind  
**200 fl.** gegen gerichtliche Versicherung  
 auszuleihen.

G m ü n d.  
 Ein größeres Quantum schön  
**gedörrte Zwetschgen**  
 hat zu verkaufen, wer, sagt die  
 Redaktion.

E u l e bei Gmünd!

**Entlaufener Hund.**

Letzten Donnerstag ist mir mein Hund,  
 gelbbacketer Stumper, entlaufen. Der  
 gegenwärtige Besitzer wolle mir gegen  
 gute Belohnung Anzeige machen.

**Johann Hund.**

Eine **Scheuer** mit **Stall** und **Hof-**  
**raum**, mit oder ohne **Logis** ist bis  
 Georgii zu vermietten. Zu erfragen bei  
 der  
 Redaktion.

In einer frequenten Straße ist ein Laden  
 sammt Wohnung bis Georgi zu vergeben.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

### A Das Recht in Preußen.

Wer Deutschland mit warmer Liebe im Herzen trägt,  
 kann nur mit großem Bedauern dermalen seine Blicke nach  
 Preußen richten. Nicht bloß werden dem Volke die staatlichen  
 Rechte auf die brutalste Weise vorenthalten; diese Rechtsver-  
 letzung ist bald nicht mehr auf das öffentliche Recht beschränkt,  
 sondern sie droht auch in's bürgerliche Leben überzugehen.

Was ist von einem Gerichte zu erwarten, wie das preußi-  
 sche Obertribunal, das die Stirne hat, der ausdrücklichen und  
 klaren Bestimmung einer preußischen Verfassung einen solchen  
 Faustschlag in's Gesicht zu versetzen, wie es in dem Augen-  
 blick geschah, als jenes Gericht den Beschluß faßte, die Ab-  
 geordneten Twesten und Frenzel können wegen Aeußerungen,  
 die sie im Hause der Abgeordneten gethan, verfolgt werden.

Es gibt keine Verfassung der Welt, es gibt keinen Staats-  
 rechtslehrer, der nicht als erste und oberste Bedingung eines  
 gesunden parlamentarischen Lebens das Recht der freien  
 Aeußerung aufstellte. Ja, selbst die preußische Verfassung  
 sagt in §. 84: „die Abgeordneten können für ihre Abstimmung  
 niemals, für ihre ausgesprochenen Meinungen nur innerhalb  
 der Kammer auf den Grund der Geschäfts-Ordnung zur  
 Rechenschaft gezogen werden.“ Eine ganz ähnliche Bestimmung  
 enthält auch die württembergische Verfassung; die sachsen-  
 burgische Verfassung bestimmt sogar direkt: die einzelnen  
 Abgeordneten haben die Verpflichtung der Freimüthig-  
 keit bei den Berathungen.

Und Angesichts dieser Bestimmungen und dieses Sinnes  
 aller deutschen Verfassungen, Angesichts der Lehren der ganz  
 conservativen Politiker Gerber in Leipzig, Jöpsl in Heidelberg,  
 geht das oberste preußische Tribunal her, und stellt den Grund-  
 satz auf: Abgeordnete können wegen in der Kammer ausge-  
 sprochener Ansichten in Verfolgung gesetzt werden.

Allerdings haben es diese Beide auch verb genug ge-  
 macht. Selbst dem Richterstande angehörig, haben sie eine  
 wahre Philippika gegen denselben geschleudert, sie haben ihm  
 Mangel an Integrität, Zugänglichkeit für politische Einflüsse  
 und dergleichen vorgeworfen. Und dieß zu thun, haben  
 Twesten und Frenzel den Muth und Anlaß gehabt, noch be-  
 vor das Rechtsgutachten der preußischen Kronjuristen und  
 der Beschluß des Obertribunals über die Unverletzlichkeit der  
 Abgeordneten bekannt geworden war.

Mögen die beiden Abgeordneten in Anklagestand versetzt,  
 mögen sie auch noch so sehr verdorrt werden, die Geschichte  
 wird einst die Thaten der preußischen Kronjuristen mit den  
 Aeußerungen der Herren Twesten und Frenzel zusammen-  
 stellen und wird sich voll Unwillen und Abscheu von diesen  
 höchstgestellten Richtern abwenden, die dem Rechte auf diese  
 Weise Gewalt anzuthun über sich bringen konnten.

Denjenigen Männern, die es mit Deutschland ehrlich und  
 aufrichtig meinen, bleibt nur noch ein Wunsch übrig, und  
 das ist der: Möge Bismarck dem Reactionsgaul die Sporen  
 immer tiefer in die Flanken drücken; einmal muß doch der

Fleck kommen, wo Reiter und Roß zusammenbrechen. Wenn  
 Oesterreich sein Interesse verstände, so müßte es sich über-  
 zeugen, daß es jetzt im Nothre sitzt, und Pfeifen schneiden  
 könnte.

Ein Gedanke ist aber angeichts solcher Vorgänge in  
 Preußen immer wieder sehr nahelegend, — der Gedanke,  
 daß die Mittelstaaten denn doch eine providentielle Sendung  
 haben, die Sendung, die Idee der Freiheit auf Grund der  
 Ordnung zu einem möglichst reinen Ausdruck zu bringen.

/: **Stuttgart**, 1. Febr. Heute Mittag hatten wir 10  
 bis 11 Grad Wärme und durften sich wohl auch Recon-  
 valescenten erlauben, einen kleinen Spaziergang zu machen,  
 und in der That traf ich auf einem Gang in die Restarstraße  
 den Affen-Werner, der heute zum erstenmal wieder frische  
 Luft schöpfte, begleitet von seinem Sohne, der bis zu dem  
 bekannten Unglücksfalle Kellner in einem Genfer Hotel ge-  
 wesen war. Werner ist, wie sich von selbst versteht, durch  
 die schwere Verwundung, durch den langen Aufenthalt in der  
 Krankenstube etwas stark mitgenommen, allein er ist geistig  
 so frisch als je und scheint überhaupt in einer Verfassung zu  
 sein, als ob es ihm nicht darauf ankäme, noch einen dritten  
 Kampf mit einem Löwen zu riskiren. — Wie ich vernehme,  
 werden bei der Redoute am kommenden Montag von dem  
 R. Ballet-Corps Tänze und Aufzüge aufgeführt, es sind, wenn  
 ich nicht irre, sechs verschiedene Nummern. Daß auch Punsch  
 servirt wird, werden Sie schon vernommen haben. Es heißt,  
 es werden für mehr als 3000 Gäste — bereits sind 3400  
 Karten gedruckt worden — etwa 1000 Maas Punsch be-  
 reitet.

/: **Stuttgart**, 2. Feb. Für heute nur kurz, daß alle  
 Einrichtungen getroffen sind, um am Montag nicht bloß den  
 großen Saal des Königsbaues, mit den anstoßenden Sälen,  
 nicht bloß die Restauration mit Nebengelassen, sondern auch  
 den Börsen-Saal und die Passage mit dem Quergang für  
 die Redoute nutzbar zu machen. Bereits werden aus den  
 Gewächshäusern der K. Schloßgärten ganze große Wagen voll  
 grünen Gesträuchs herbeigeführt, um die Passage und den  
 Quergang, welcher Springbrunnen erhält, in einen Garten  
 zu verwandeln. Auch im Börsen-Saale, nicht bloß im großen  
 Saale, soll getanzt werden.

Heute Mittag halb 1 Uhr begann der Zug der Metzger  
 vom alten ins neue Schlachthaus; es war eine ganze Herde  
 von colossalen Ochsen im Zuge verwendet, der soust nicht  
 Imposantes bot. Vor dem Ballon jenes Flügels des K.  
 Schlosses, der von J. W. dem König und der Königin  
 bewohnt ist, hielt der Zug, um den Majestäten die Huldigung  
 darzubringen; die Musik ging in die Königs-Hymne über und  
 die Tausende von Anwesenden brachen in ein Hoch! auf König  
 und Königin aus. Dann setzte sich der Zug wieder in Be-  
 wegung und richtete es so ein, daß er sich gerade an die  
 abziehende Parade anschloß. — Heute hatten wir 12 Grad  
 Wärme.